

Missionsbausteine

Grundlagen adv. Mission

Selbstverständlich ist das Wort Gottes die entscheidende Grundlage für jede Missionstätigkeit. Kernpunkt ist der Große Missionsbefehl Jesu: „Machtet zu Jüngern alle Völker“.

Darüber hinaus hat uns der Herr für die Endzeit wertvolle Hinweise gegeben durch die Gabe der Weissagung.

Unsere wichtigsten Missionsbücher dürften sein:

- Diener des Evangeliums (Gospel Workers)
- Evangelisation (Evangelism)
- Christlicher Dienst (Christian Service; erscheint in Deutsch im Leserkreis 2004)
- Auf den Spuren des Großen Arztes (Ministry of Healing)

Diese Bücher sollten in unseren Gemeinden und an unseren Schulen studiert werden und uns zurüsten zur größten Mission aller Zeiten.

David Yongi Cho (Gemeindegründer - Pfingstrichtung) sagt, dass das Geheimnis für den Aufbau seiner riesigen Gemeinde von 700.000 Gliedern in 40 Jahren in Seoul/Korea die beiden Bücher von E.G.White sind „Diener des Evangeliums“ und „Christlicher Dienst“.

Einer der ersten weltweiten Experten für Gemeindegründung der Baptisten, Dr.Robert E.Logan, sagte 1998 zu einigen unserer Prediger in Deutschland, dass die Adventisten Vorreiter für Gemeindegründung waren und alles, was wir tun müssten, sei, was Ellen White immer wollte und eindringlich empfohlen hat.[1]

Sollten wir nicht unsere eigenen Missionsgrundlagen neu studieren? Sollten wir nicht achten auf ein biblisch-adventistisches Profil?

Die Treue zu unserem Herrn und seinem Wort

Sollte man eine so selbstverständliche Voraussetzung überhaupt erwähnen? Ich denke, dass dies notwendig ist, denn Gottes Wort sagt uns für die Zeit direkt vor dem Kommen Jesu einen „Abfall“ voraus. Das ist doch die Zeit, die unmittelbar vor uns liegt. Bedenken wir: Abfallen kann nur etwas, was am Baum ist. Dies dauert nur einen Moment. Aber die Entwicklung dahin geht schleichend und oft unbemerkt vor sich. Lauert diese Gefahr nur auf die anderen oder auch auf uns?

„Lasset euch von niemand verführen, in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme...“ 2.Thess.2,3

Unser Bibelkommentar erklärt u.a.: „Der Abfall wird dem zweiten Kommen nicht nur vorausgehen, sondern er wird als Zeichen der Nähe der Wiederkunft dienen. Die Wiederkunft sollte nicht erwartet werden, ohne den vorausgehenden Abfall. Die Prophezeiung über den Abfall wurde teilweise erfüllt in den Tagen des Paulus, und noch viel mehr während des

finsteren Mittelalters, aber ihre vollständige Erfüllung geschieht in den Tagen, die unmittelbar dem Kommen Jesu vorausgehen. (ABC 7, 270)

Wie können wir uns vor dem Abfall bewahren? Der Apostel Paulus gibt uns in 2.Thess.2 die Antwort :

V.10: Liebe zur Wahrheit ist nötig

V.13: Heiligung durch den Geist

V.15: Haltet an der Lehre

Vollmacht oder Ohnmacht?

Eng verbunden mit diesem Anliegen ist die Frage von Vollmacht oder Ohnmacht der Gemeinde. Als Jesus mit drei Jüngern vom Verklärungsberg kam, fand er die anderen neun in großer Not vor. Sie konnten dem hilfeschreitenden Vater mit dem besessenen Jungen nicht helfen (Mt.17.16); obwohl sie es vorher konnten. Sie fragten Jesus: „Warum konnten wir ihn nicht austreiben?“ Sie hatten ihre Vollmacht verloren, ohne es zu merken. Sie sahen, dass sie nicht helfen konnten; aber sie wussten nicht warum. Jesus sagte, die Ursache sei Kleinglaube. Warum waren sie kleingläubig, hilflos, ohnmächtig? In „Das Leben Jesu“ (Seite 425 bzw. <S.431>) erfahren wir Einzelheiten über das Warum: Sie waren eifersüchtig auf die anderen Jünger, weil Jesus diese bevorzugt hatte. Jesus nannte ihnen eine Lösung für ihr Problem: Beten und Fasten (Mk.9,28.29).

Kann es sein, dass auch wir Hilfe- und Heilsuchenden nicht helfen können wegen interner Probleme? Haben wir vielleicht auch unsere Vollmacht verloren, ohne es zu merken? Ist vielleicht auch bei uns Kleinglaube vorhanden als Folge eigener Sünden? Fehlt auch uns die Kraft des Heiligen Geistes? (Sach.4,6) Sind wir bereit uns diesem Problem zu stellen? Ist Beten und Fasten für uns noch von Bedeutung?

Wer ist in der Praxis das Haupt meiner Gemeinde?

Wie kann ich das feststellen? Gilt Jesu Wort oder meines? Beispiel: Gilt Jesu Gemeindeordnung (Mt.18,15ff) zum Schutz und Hilfe, aber auch zum Korrigieren im Falle von Sünde? Wird Jesus suchende Menschen zu uns führen, wenn sein Wort nicht gilt?

Dr.Thomas Schirmacher, der Leiter des Instituts für Weltmission und Gemeindebau in Bonn, sagt „dass die Gemeindegrowthsbewegung zum Teil nur auf das zahlenmäßige Wachstum aus ist und oft nur gelten lässt, was statistisch gesehen zu Gemeindegrowth führt. Dadurch fallen manche biblische Prinzipien leicht unter den Tisch. Gemeindegrowth etwa führt ihrer Meinung nach nicht zu Wachstum, weil man vergisst, dass Gott die, die ihm gehorchen, segnen will. ... Und in Apg.5,13-14 führt gerade die klare Position der Gemeinde zu zahlenmäßigem Wachstum.“[2]

[1] Advent-Echo Febr.99, Seite 10

[2] „Weltmission-Herz des christlichen Glaubens“, VKW-Verlag, Bonn, Seite 235